

Wochenblatt

für
**Wilsdruff, Tharandt, Rossen,
Siebenlehn und die Umgegenden.**

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das Königl. Gerichtsamt und den Stadtrath zu Wilsdruff.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei mal, Dienstags u. Freitags und kostet pro Quartal 1 Mark. Inseratannahme bis Montag resp. Donnerstag Mittag **12 Uhr.**

N. 83.

Freitag, den 19. October

1877.

Aufforderung.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung der Königl. Amtshauptmannschaft Meissen in No. 75 dieses Blattes „die Regelung des Ziehkinderverwehens“ betreffend, werden alle diejenigen Personen, welche Kinder bereits in Erziehung haben, hierdurch aufgefordert, die dazu erforderliche Genehmigung des Stadtraths nachträglich und ohne Verzug noch einzuholen.

Wilsdruff, am 17. October 1877.

Der Stadtgemeinderath.

Ficker, Brgmstr.

- Die Stücke 12 und 13 des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen vom Jahre 1877 enthalten:
- Nr. 74. Verordnung, die Veranstaltung einer Neuwahl für die II. Kammer der Ständeversammlung betreffend; vom 21. Sept. 1877.
 - Nr. 75. Verordnung, die Einführung eines veränderten Formulars zu den Anzeigen über Unglücksfälle und Selbstmorde betreffend; vom 25. August 1877.
 - Nr. 76. Bekanntmachung, den religiösen Memorienstoff in evangelischen Volksschulen betreffend; vom 19. September 1877.
 - Nr. 77. Bekanntmachung, die Versammlung der Stände des Königreichs Sachsen zum nächsten ordentlichen Landtage betreffend; vom 8. October 1877.
 - Nr. 78. Verordnung, die Ernennung für die erste Kammer der Ständeversammlung betreffend; vom 15. September 1877.
 - Nr. 79. Decret wegen Bestätigung der Genossenschaftsordnung für den Hopfenbachverband (VII. Strecke) Reinersdorf-Kaulais; vom 17. September 1877.
 - Nr. 80. Bekanntmachung, die Erwerbung der Leipzig-Dresdner Eisenbahn durch den Staat betr.; vom 1. October 1877.
- Gedachte Stücke des Gesetz- und Verordnungsblattes liegen in hiesiger Rathsexpedition zur Einsicht aus.

Wilsdruff, am 16. October 1877.

Der Stadtgemeinderath.

Ficker.

Bataillons = Befehl.

Die diesjährigen Herbstcontrol-Verksammlungen in dem Gerichtsamt- und Stadtbezirk Wilsdruff finden vor dem Gasthose zum goldnen Löwen daselbst wie folgt statt:

Mittwoch, den 14. November d. J., Nachmittags $\frac{1}{2}$ 2 Uhr,

sämmtliche Unterofficiere und Mannschaften des Beurlobtenstandes aus dem Stadtbezirk Wilsdruff und den Ortschaften: Kaufbach, Untersdorf, Roßsch, Steinbach bei Kesselsdorf, Kesselsdorf, Hühndorf, Kleinschönberg, Weistropp, Niederwartha und Wildberg.

Mittwoch, den 14. November d. J., Nachmittags $\frac{3}{4}$ 3 Uhr,

sämmtliche Unterofficiere und Mannschaften des Beurlobtenstandes aus den Ortschaften: Sachsdorf, Klipphausen, Kneipe, Sora, Köhrsdorf, Grumbach, Herzogswalde, Steinbach bei Mohorn, Helbigsdorf, Birkenhain, Limbach, Blankenstein, Reutkirchen, Lampersdorf, Losen, Schmiedewalde, Burkhardtswalde, Münzig, Reutanneberg, Altanneberg, Rothschönberg, Berne und Großsch.

Die Militär-Papiere sind mit zur Stelle zu bringen, Orden, Ehrenzeichen, Kriegsdenkmünzen etc. sind anzulegen.

Ordres werden nicht erlassen und ergeht demzufolge an die Herren Gemeinde-Vorstände das Ersuchen, die in ihrem resp. Ortschaften aufhältlichen Mannschaften des Beurlobtenstandes, zu welchem auch die zur Disposition der Ersatz-Behörden Entlassenen gehören, zum pünktlichen Erscheinen bei den vorgedachten Controlen durch Anschläge in öffentlichen Localen zu veranlassen.

Meissen, am 20. October 1877.

Königliches Landwehr = Bezirks = Commando.

von Mandelsloh,
Oberstlieutenant.

Tagesgeschichte.

Graf Eulenburg, der Minister des Innern in Preußen, geht nun auch, wenn ihn der Kaiser gehen läßt. Er ist nahezu 70 Jahre alt und als er neulich aus dem Ministerrathe kam, in welchem u. a. unter Bismarcks Vorsitz über die Städteordnung verhandelt wurde, fand er, daß er zu kränklich sei, um weiter zu antreten und bat den Kaiser um seine Entlassung. Er ist der älteste Minister des Kaiser und der älteste Colleague Bismarcks, sie traten beide 1862 in das geschichtlich berühmte Conflicts-Ministerium, alle andern Minister sind neue Männer. Bei dem Kaiser steht Eulenburg in großer Gunst, sehr möglich, daß er ihm antwortet: Galtet Sie aus, ich bin noch älter und halte auch aus. Bismarck ist zu sagen, ob Eulenburg Bismarck zu liberal oder zu illiberal ist, was zu wissen für die Nachfolger und Landtag und Reichstag doch wichtig ist. Sehr kühne Leute halten es sogar für möglich, daß Herr v. Bennigsen, der Präsident des Abgeordneten-Hauses, Minister des Innern werde oder auch Herr v. Forderbeck, der Präsident des Reichstages. Neuesten Nachrichten zufolge ist das Entlassungsgesuch des Ministers ablehnend beschieden worden und demselben nur ein längerer Urlaub bewilligt worden.

Das Resultat der Wahlen in Frankreich liegt, was die Zahl der gewählten Abgeordneten zur Deputirtenkammer den Parteien nach betrifft, sehr vor. Es fehlen nur noch wenige Deputirtenwahlen der Kolonien. Im Ganzen waren 534 Abgeordnete zu wählen; davon haben die Konservativen bis jetzt 201 und die Republikaner 314 Siege, während noch 14 Stichwahlen vorzunehmen sind. Von den früheren 158 Siegen behielten die Konservativen 142, sie verloren 17, gewannen aber 59, während die Republikaner von den früheren 363 Siegen 297 behielten, 59 verloren und den Konservativen 17 abgewannen.

Beide Parteien werden sich durch dieses Ergebnis in ihren Erwartungen und Hoffnungen sehr getäuscht sehen. Die Republikaner kommen nicht mit 400 wieder, wie Gambetta zuversichtlich verkündet hat, sondern sie haben ungefähr ebensoviel Stimmen verloren, als

sie zu denjenigen, welche sie besaßen, hinzu zu gewinnen hofften. Die vereinigten Monarchisten haben allerdings einen Zuwachs erlangt, Minister Fourton's amtliche Versicherung aber, daß die Regierung auf 300 Stimmen mit Gewißheit zählen könne und die selbst bescheidene Hoffnung, eine Majorität von 20 Stimmen, also etwa 290, zu gewinnen, ist ebenfalls zu Schanden geworden. Das eine Facit aber steht fest, das Experiment vom 16. Mai ist trotz aller Anstrengungen der Regierung mißlungen. Frankreich hat noch einmal im republikanischen Sinne gewählt. Ob der Zurückgang der republikanischen Partei von 363 auf etwa 320 Stimmen und die Zunahme monarchischer Wahlen der Regierung genügt, über kurz oder lang noch einmal zur Auflösung zu schreiten, wird von der Kammer selbst und ihrer Stellung zur öffentlichen Meinung hauptsächlich abhängen.

Die „W. Z.“ betrachtet den Ausfall der Wahlen als eine Niederlage der Regierung und des Marschall-Präsidenten, welche um so schwerer wiege, als beide bis zu der äußersten Grenze in der Anwendung der ihnen zur Verfügung stehenden Mittel zur Beeinflussung der Wahlen und in der Bekämpfung der wieder siegreich aus den Wahlen hervorgegangenen republikanischen Partei gegangen seien.

Die „Republique française“ veröffentlicht einen Artikel aus der Feder Gambetta's, in welchem verübert wird, daß die republikanische Majorität mindestens 340 Stimmen betragen werde. Die Situation sei dadurch in keiner Weise geändert und die Männer des 16. Mai würden nach wie vor sich bei jeder Gelegenheit gegenüber einer einigen, kompakten und mächtigen Majorität befinden und in der Minorität in der Nationalversammlung sein, wenn die Wichtigkeit der jetzt folgenden Ereignisse es erheische, daß diese Versammlung zusammentrete.

Petersburg, 16. October. Offizielles Telegramm von der Kaukasusarmee: Gesehrt wurde ein großer Sieg über Mukhtar Pascha erfochten. Wir nahmen viele Kanonen und machten viele Gefangene. Die Türken sind von der Straße nach Kars abgedrängt worden. Andere Einzelheiten fehlen.

Moskau, 16. October. Die Russen griffen am Montag früh die neue Stellung Mukhtar Paschas an; die kaukasischen Grenadiere

stürmten den Berg Awlias, den Schlüssel der türkischen Stellung. Mukhtar Pascha wurde nach zweistündigem Kampfe in die Flucht geschlagen, sein Lager, viele Gefangene, Geschütze, Gewehre und Vorräthe fielen in die Hände der Russen. Der Feind suchte sich in der Richtung nach Kars oder Erzerum zurückzuziehen, wurde aber verfolgt.

Die Zahl der in Rußland befindlichen türkischen Gefangenen beträgt nach amtlichen Erhebungen 12,680 Mann. Die bei den letzten Kämpfen bei Kars gefangenen Türken, deren Zahl sich auf mehrere Hundert beläuft, sind in der genannten Summe nicht eingerechnet.

Ueber die wahrhaft teuflischen Scherze, welche sich die türkischen Behörden den ihrer Wuth preisgegebenen unglückseligen Bulgaren zu Schulden kommen lassen, erwähnt ein Correspondent der „P. R.“ aus Adrianopel vom 3. October, daß verurtheilte Bulgaren, wenn sie sehen, daß es keine Rettung mehr für sie gebe, oft ziemlich große Summen Goldes, welche sie bis dahin in ihren Kleidern, wohl versteckt halten, dem oder jenem Zaptie, welcher sie besser behandelte, schenken. Am 3. October konnte man nun in Mustapha Pascha, wo man 5 Bulgaren, darunter 1 Geistlichen, aufknüpfte, einer eigenthümlichen Szene beiwohnen, welche als Beleg zu den erwähnten Erzählungen dienen mag. Als die Reihe des Scheidens an den Geistlichen kam, bat er den kommandirenden Tschausch (Zelwebel), er möge einen Augenblick warten. Darauf begann er sein verborgenes Geld hervorzuholen und schenkte dasselbe (es war fast eine Hand voll Goldlire) dem erwähnten Zaptieunteroffizier. Dieser nahm das Geld, klopfte dem Delinquenten auf die Schulter und sagte gerührt: „Weil Du so ein guter Mensch bist, so sollst Du auch im Schatten aufgehängt werden. Und so geschah es auch, es wurde für ihn eigens ein schattiges Plätzchen aufgesucht, wo man ihn hängte.“

An den Küsten Englands hat ein sehr heftiger Sturm gewüthet. Es werden viele Schiffbrüche mit zahlreichen Verlusten an Menschenleben gemeldet.

Derthliches und Sächsisches.

Wilsdruff. Letzten Sonnabend feierte unser Mitbürger, der Schuhmachermeister Herr Carl Friedrich Lehmann, sein 50jähriges Bürgerjubiläum; derselbe wurde in den Vormittagsstunden dieses Tages durch eine Deputation des Stadtgemeinderathes herzlich beglückwünscht, worüber der Jubilar sichlich erfreut war. Schließen wir im Namen der gesammten Bürgerschaft hier noch den Wunsch an, daß dem Jubilar noch mancher Sonnenblick für seinen Lebensabend bescheert sein möge.

Meißen. Nach den Beschlüssen des kürzlich hier abgehaltenen Bezirkstages soll für den gesammten Bezirk, mit Ausnahme der Stadt Meißen, eine gemeinschaftliche Zwangsarbeitsanstalt eingerichtet werden. Der Zeitpunkt, wenn dies geschehen soll, bleibt der Beschlußfassung eines der nächsten Bezirkstage vorbehalten, bis dahin soll aber von dem Anerbieten des Armenvereins im Gerichtsamtbezirke Meißen Gebrauch gemacht werden, die Korrektoren aus den übrigen Theilen des Bezirks gegen einen täglichen Verpflegbeitrag von 75 Pf. in der Anstalt zu Cöln aufzunehmen. Ferner soll die Armen- und Krankenpflege in den Gerichtsamtbezirken Lommajsch, Roffen und Wilsdruff unter Anlehnung an die im Gerichtsamtbezirke Meißen bestehende Organisation eingerichtet werden. Zu diesem Behufe soll eine aus 10 Mitgliedern bestehende Kommission, und zwar 4 von den Städten Lommajsch, Roffen, Siebenlehen und Wilsdruff, und 6 von den Amtsdörfern Lommajsch, Roffen und Wilsdruff gewählt werden, welche mit der von der Generalversammlung des Armenvereins im Gerichtsamtbezirke Meißen gewählten Kommission zusammentritt, um ein in den Hauptgrundzügen gemeinsames Statut für die Armen- und Krankenpflege im ganzen amts-hauptmannschaftlichen Bezirke zu beraten.

Der hiesige Bezirksobstbauverein hatte eine vom 13. bis 15. October stattgefundene Obstausstellung veranstaltet. Dieselbe war von 36 Ausstellern mit 526 Sortimenten Äpfeln, 300 dergleichen Birnen und 77 dergleichen an Weintrauben, Pfirsichen, Pflaumen u. s. w. besetzt.

Aus Zittau wird dem „Dresdn. Journ.“ gemeldet: In Reichenau hat am 15. d. in der Fabrik von Friedrich & Lee eine Kesselplosion stattgefunden, wobei 2 Menschen getödtet und 6 schwer verwundet worden sind. Das Fabrikgebäude ist gänzlich zerstört.

Der rothe Zwerg.

Nach mündlichen Mittheilungen von E. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Rachdruck verboten.

Ich habe nicht weiter nach ihm geforscht, weiß nicht wo er geblieben. Nur soviel weiß ich, daß er durch jenen Freund in böse Bahnen geleitet, ein heimlicher Spieler geworden und die Bahn des Lasters bereits betreten hatte; nach seiner Entfernung stürmten von allen Seiten derartige Verpflichtungen auf mich ein. Ich habe sie gelöst, um die Ehre meines Namens zu retten. Ihn selber wünsche ich niemals wieder zu sehen.“

Carlson schwieg und starrte unverwandt zum leuchtenden Monde empor. Es war mir, als blinke ein silberner Tropfen in seinem Auge.

Auch ich schwieg; in meinem Innern wogten die seltsamsten Gedanken durcheinander und mühten sich ab, den Faden aus diesem unheimlichen Labyrinth zu finden.

Ich setzte mich, lebhaft mit diesen Gedanken beschäftigt, an's offene Fenster und schaute träumend hinaus in die herrliche Mondscheinlandschaft; Alles wiegte sich in süßer Ruhe; göttlicher Frieden in der ganzen Natur. Ich konnte mich dem Genuße dieses beseligenden Bildes nicht hingeben; der Mensch mit seinem Kummer, seinen Qualen und der Disharmonie seines Thuns und Treibens störte den Frieden in mir und um mich.

Leise Schritte klangen durch die Nacht, gedämpft durch Kieflwege und Rasen, aber hörbar genug in dieser Todtenstille dem wachsamem Ohr. Kein Hund schlug an, es war also ein Bekannter. Ich schloß geräuschlos das Fenster und zog mich etwas hinter den Vorhang zurück.

Wie ich in dem hellen Mondlichte deutlich erkennen konnte, trat ein Mann aus der Gartenthorpforte und blieb meinem Fenster gegenüber stehen. Ich konnte mich nicht irren in der Person desselben, es war der Verwalter Jensen, mein scharfes Auge hatte ihn sogleich erkannt. Was wollte er dort? — witterte er in mir vielleicht den Feind? — Er stand halb im Schatten eines Wallnußbaumes und schaute unver-

wandt nach meinem Fenster hinauf. Plötzlich erhob er die Faust wie drohend zu mir empor und schritt seitwärts in den Hof, wo sich seine Wohnung befand.

Eine jähe Ahnung mit einer sichern Ueberzeugung verbunden, durchzuckte mein Gehirn. Die drohende Bewegung des Verwalters hatte offenbar mir gegolten, er kannte also seinen Gegner. Mir fiel das seltsame Klauschen der Büsche im Park, die Unruhe des Hundes ein; war es nicht mehr als wahrscheinlich, daß er mein Gespräch mit dem Gutsherrn belauscht hätte? Ich wußte es sogar, als hätte ich ihn dabei ertappt, war aber auch zugleich von seiner Schuld so fest überzeugt, wie von meinem Dasein, und der Entschluß, den verbrecherischen Erbschleicher, so schlau er auch immer sein mochte, zu entlarven und soviel als vielleicht noch möglich, für die unglücklichen Opfer aus den Trümmern ihres Glücks zu retten, war in meiner Seele jetzt zum Glaubensartikel geworden, an dessen Verwirklichung ich alle Kräfte meines Geistes setzen mußte.

Und mit diesem Vorsatz sank ich befriedigt dem Schlummergott in die Arme, welcher mich höhrend in einen verzweiflungsvollen Kampf mit Niesen und Zwerger aller Farben und Gestalten verwickelte und diese schließlich, um mich zum modernen Don Quixote zu stempeln, in armselige Hasen umwandelte.

* 3.

Carlson war am nächsten Morgen der alte gemütliche Wirth aus früherer Zeit, keine Spur der Aufregung und inneren Seelenqual war an ihm zu entdecken. Er plauderte draußen mit seinem Verwalter, welcher mit dem freundlichsten und harmlosesten Gesicht von der Welt mir einen „guten Morgen“ bot.

Ich betrachtete mir den Mann jetzt genauer, beim hellen Tageslichte und kam zu dem Resultat, daß seine Physiognomie für mich allerdings das Widerwärtige nicht verloren habe, wie besonders sein lauernder Blick und der stark dänische Accent seiner Sprache meine ganze Antipathie heraufschuf, daß jedoch der Mephistopheles im Sonnenlichte dem des halben Mondscheins vom gestrigen Abend durchaus nicht entsprach.

Trotz alledem wich die Ueberzeugung seiner Schuld keinen Augenblick von mir, und seine harmlos freundliche Maske schien mich zu doppeltem Mißtrauen aufzufordern.

Nachdem wir ein tüchtiges Frühstück nach recht Altsener Gastfreundschaft eingenommen hatten, machten Carlson und ich einen Spazierritt in der herrlichen Gegend; da er jedoch zur bestimmten Stunde wieder daheim sein mußte, bat ich ihn, mich wegen Versäumnis der heutigen Mittagsmahlzeit bei seiner Hausfrau zu entschuldigen. — Ich mußte einmal wieder wie vor fünfzehn Jahren die schöne Insel in die Kreuz und Quer durchstreifen und hier und da manch' altes Gesicht begrüßen.

Carlson nickte freundlich dazu, schüttelte mir herzlich die Hand und lenkte seinen Gaul heimwärts, während ich meinem feurigen Braunen die Sporen gab und in fröhlich-leichter Stimmung durch die reiche Flur dahinsprengte.

Plötzlich gab ich, von einem Gedanken ergriffen, dem Zügel einen unwillkürlichen Ruck, daß der Braune sich wackernd bäumte und eine unzweideutige Bewegung machte, mich ohne weitere Umstände abzuschütteln.

Ich gab ihm sogleich wieder meine absolute Herrschaft zu erkennen, suchte mich auf der eingeschlagenen Landstraße ein wenig zu orientiren und trabte dann munter auf dem richtigen Wege nach Sonderburg zu. (Fortf. folgt.)

Vermischtes.

Gotha. Auf dem neuangelegten großen Friedhofe soll nächstens eine Leichenhalle mit Leichenverbrennungsapparat nebst Columbarium erbaut werden. Die Stadtverordneten haben 72,000 Mk. hierzu bewilligt.

Einen im feinsten Französisch um ein Almosen bittenden Franzosen fragte ein Berliner Bankier nach Verabreichung seiner Gabe: „Was würde wohl ein Franzose gethan haben, wenn ein Deutscher in seiner Muttersprache gebettelt hätte?“ Der Fremde zuckte die Achseln und ging schweigend fort. — „Wir Wilden sind doch bessere Menschen“ sagt Seume's Furone.

Hinterindien ist Anfangs d. M. von furchtbaren Stürmen heimgesucht worden. In Birma wüthete, wie den „Times“ telegraphirt wird, eine schwere Sturmfluth, welche in zwei Districten alle tiefer gelegenen Städte und Dörfer unter Wasser setzte. Der Fluß Irrawady stieg in manchen Gegenden höher, als die höchsten bisher bekannten Ueberschwemmungen waren. Nach den letzten officiellen Berichten der „Calcutta-Gazette“ war die Sturmfluth fast so stark als jene, welche 1876 das ganze hüllige Bengalen verwüstete. Der totale Verlust an Menschenleben incl. der an der Cholera Verstorbenen, war 165,000, nur um 5000 geringer, als er ursprünglich geschätzt worden war. Da die Sterblichkeit unter dem weiblichen Geschlechte größer war als unter dem männlichen, so fehlt es jetzt dort an Frauen.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am 21. Trinitatis-Sonntag

Vormittags predigt Herr P. Dr. Wahl.

Nachmittags Beistunde.

Eingekandt.

Besucher des Dresdner Jahrmarktes

versäumen nicht, den großen Ausverkauf bei

C. H. Wunderling,

Altmarkt No. 11,

zu besuchen, indem daselbst

Kleiderstoffe, Châles und Tücher, Buckskins, Plüsch, Lamas und Rockflanells,

sowie **schwarze & colorirte Seidenstoffe** u. s. w. zu Spottpreisen verkauft werden, wie kein anderes Geschäft weiter bietet.

Wichtig f. Kranke! Gefäll. aufmerks. m. lesen.

Auf Franco-Vorlangen erhält Jeder, welcher sich von dem Werthe des illustrierten Buches: Dr. Kiry's Naturheilmethode (10. Aufl.) überzeugen will, einen Auszug daraus gratis und franco zugesandt von Kiry's Verlags-Anstalt in Leipzig. Kein Kranke verläume, sich den Auszug kommen zu lassen.

Holz-Auction.

Mittwoch, als den 24. d. M., Vorm. 10 Uhr,

sollen im Herrn Bretschneider'schen Holze zu Limbach

ca. 100 Stück Abraum-Haufen,

sowie eine Partie

eichne und birchne Scheit- und Kollklastern

und

10 Klastern eichene Schneidel oder Auszieher

gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Herzogswalde, im October 1877.

Carl Seurich.

NB. Zugleich sollen stärkere Eichen und birchne Weichselstangen aus freier Hand vergeben werden.

Der Obige.

Alle Fabrikate der Deutschen Jute-Spinnerei & Weberei in Meissen!

als: **Hessians, Baggins, Sackings, Tarpaulings, Packleinen und Planenleinen** in 22 verschiedenen Breiten und 16 Qualitäten, fertige Säcke in allen Größen und Qualitäten, **Jutegarne** in allen Nummern, **Teppichstoffe** jeder Art und Breite, **Portièren- und Gardinenstoffe**, sowie **Jute-Tisch-Decken** empfiehlt zu Fabrikpreisen

das Depôt der Deutschen Jute-Spinnerei & Weberei von Julius Richter in Meissen.

Wohnungsveränderung.

Meinen werthen Kunden von hier und auswärts zeige ich ergebenst an, daß sich meine Wohnung jetzt **Dresdner Strasse No. 96 parterre** befindet. Zugleich bringe ich mich in jetziger Herbstsaison bei Bedarf von **Filz- & Sammethüten** sowie **allen anderen Putzartikeln** in empfehlende Erinnerung.

Wilsdruff, am 16. October 1877.

J. Lindner, Putzmacherin.

Mein reichhaltiges Lager

fertiger Winterpaletots, Joppen, Hosen, Westen und Knabenanzüge empfehle ich einer geneigten Beachtung. Stoffe jeder Qualität liegen zur Anfertigung nach Maasß beliebig vor.

Wilsdruff, Dresdner Straße.

Moritz Welde.

Augenarzt Dr. K. Weller zu Dresden wohnt jetzt **Prager Straße Nr. 31.**

Robert Bernhardt, Dresden,

22-23 Freiburger Platz 22-23.

Massen-Lager

und denkbar größte Auswahl sämmtlicher Sammet-, Seiden-, Wollen-, Baumwollen- und Leinen-Artikel. Saison-Neuheiten mit besonderer Sorgfalt in den besten Genres gewählt, regelmäßig frühzeitig am Lager. Außerordentlich billige feste Preise. Aufmerksame, freundliche Bedienung. Zusendung von Paceten am Plage auf Wunsch bereitwilligst. Proben nach auswärts franco; Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. Briefliche Bestellungen prompt und reell erledigt. — Langjähriges Bestehen und der Aufschwung des Geschäfts bürgen für die Wahrheit des Gesagten.



Neue Singer-Nähmaschinen mit Original-Patent-Spultvorrichtung

aus der Fabrik von

Seidel & Naumann in Dresden,

das solideste und vorzüglichste Fabrikat, empfehlen wir unter reellster Garantie zu Fabrikpreisen von 72 Mk. an.

Aleiniger Repräsentant für Wilsdruff

F. Thomas & Sohn.

Ferner halten wir noch am Lager: Saxonia Regia mit Patent-Spultvorrichtung, Elias Howe, Grober & Backer, Wheeler & Wilson, Badenia Bradbury & Co., wir geben selbige zu billigsten Preisen unter Garantie bei monatlicher Abzahlung von 6 Mark an und Gratis-Ertheilung des Unterrichts. D. D.

Häcksel-Maschinen neuester Construction, sehr leicht gehend, verstellbar auf 5 Längen, schneiden bei Handbetrieb circa 300 Kilo Häcksel pro Stunde, empfehlen zu den billigsten Preisen franco Bahnfracht unter Garantie und Probezeit.

Solide Agenten erwünscht, woselbst wir noch nicht vertreten sind Ph. Meyfarth & Comp., Maschinenfabrik, Frankfurt a. M.

Ein zuverlässiger nüchterner Grobknecht und ein desgl. Mittelknecht werden zu Neujahr zu mietzen gesucht. Nur solche, welche gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden bei F. Schubert in Blankenstein.

Freiwillige Feuerwehr.

Montag den 22. October Abends 8 Uhr Versammlung im Löwen. Das Erscheinen sämmtlicher Mannschaften ist nothwendig. Das Commando.

Dank.

Für die herzliche Theilnahme bei dem Begräbnisse unsers guten Vaters, Vaters und Großvaters, des Schuhmachermeisters Heinrich Adolph Gossner in Wilsdruff, namentlich dem guten Freunde, der für ihn die Begräbniskirchenglocken läuten ließ, sowie dem geehrten Militärverein für das Tragen und allen Freunden und Nachbarn für Blumenbesuch und Grabgeleit sprechen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank aus.

Wilsdruff und Dresden, am 18. October 1877.

Die trauernden Hinterlassenen.

Preisermäßigung.

Singer's

Original-Nähmaschinen,

deren Güte durch den enormen Absatz und durch die hohen auf allen Ausstellungen erhaltenen Auszeichnungen seit einer Reihe von Jahren glänzend bewährt ist, sind nicht nur die besten, sondern jetzt auch die

billigsten Nähmaschinen,

welche sich im Handel befinden, und werden zu folgenden Preisen verkauft: M. 88, M. 96, M. 110.

Auf der Weltausstellung zu Philadelphia wurden die echten Singer-Nähmaschinen mit den höchsten Preisen prämiert, welche überhaupt zur Vertheilung gelangten.

Zwei Ehrendiplome und zwei Medaillen. Reelle Garantie! Zahlung monatlich nur 6 Mk.

Unterricht gratis!

G. Neidlinger, Dresden, Vädergasse im Bazar, Königl. Sächs. Postlieferant.

NB. Warnung vor Täuschung! Die echten Singernähmaschinen sind nur durch mich oder durch von mir angestellte Agenten zu beziehen; alle sonst mit dem Namen Singer oder gar verbesserte Singer bezeichnete und angepriesene Nähmaschinen sind nur nachgemachte.

Lampert's Sicht-Balsam

STEMPEL die beste Einreibung gegen Reizen — Rheumatis- mus — Gicht — Hüftweh — Rücken- und Glieder- schmerz — Lähmung — Kopf- und Zahnschmerz — Frost und Brandwunden empfohlen und wird selbst

DEPONIRT bei alten Leiden als schnell und sicher wirkend ärztlich verordnet.

Der echte Lampert's Balsam muß ohne Ausnahme mit obigem Fabrikstempel und der bekannten grünen Gebrauchsanweisung versehen sein. In Flaschen à 1 und 2 Mark.

Nur allein zu beziehen durch die Apotheken in Wilsdruff, Tharandt, Nossen und Siebenlehn.

Der Eingang in mein Etablissement
ist nur allein
Webergasse 1, Seestrassen-Ecke.

Billige Preisnotirungen

für Waarengattungen verschiedenster Art
in nur vorzüglichsten Qualitäten.

Ein wirklich billiger Verkauf von Waaren ist nur von einem billigen Einkauf abhängig und da ich grundsätzlich nur persönlich in den Fabriken meine Einkäufe gegen Cassa besorge, so behaupte ich, dass meine Preise ohne Concurrenz sind.

$\frac{10}{4}$ breiter Cademir 65 Pf. — $\frac{10}{4}$ breiter Rips 75 Pf. — $\frac{5}{4}$ breite Ripse, engl., 40 Pf. $\frac{5}{4}$ Ripse, reine Wolle, 45 Pf. $\frac{5}{4}$ Lüster 20 Pf. $\frac{5}{4}$ Plaidstoffe 30 Pfg. $\frac{5}{4}$ Plaidstoffe 45 Pf. Reige, größte Neuheit, v. 25 Pf. Matlasse, Neuheit, 35 Pf. Ueberraschende Auswahl sämtlicher Saison-Neuheiten in Stoffen von 25 Pfg. an bis zu den hochfeinsten Stoffen, die niemals den halben Ladenpreis übersteigen.

Es giebt fast keinen Artikel in der Manufacturwaarenbranche, den ich nicht führe und beim allerbilligsten Einkauf ist es lohnend, mein Etablissement zu besuchen.

Lamas in 600 versch. Mustern, anerkannt größte u. billigste Auswahl im Lande. $\frac{7}{4}$ Rockzeuge 35 Pf. Barchente v. 17 Pf. Halbamas 15 Pf. Meltons 85 Pf. Fadenplätsche 15 Ngr. Doppelstoffe 20 Ngr. Ratinee 22 $\frac{1}{2}$ Ngr. Krimmer 12 Ngr. Astrachan, $\frac{10}{4}$ br., 20 Ngr. Garniturenstoffe zu Herren- und Knabenanzügen, stannend billig. Kammgarnstoffe zu Jodels 17 $\frac{1}{2}$ Ngr. Velvets 50 Pf. Schwere Patent-Sammete und Velveteens zu Anzügen zum halben Werth. Seiden-Sammete in schwarz und allen denkbaren Farben 20 Ngr. Moirees 30 Pf.

Ich bitte, die Qualitäten meiner sämtlichen Waaren nicht nach den Preisen zu beurtheilen, da in Betreff dieser stets Unübertreffliches zu bieten bemüht bin.

Lein-Tischtücher 10 Ngr. Servietten, Dhd. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. Handtücher v. 12 Pf. bis zu den schwersten Zwirngespinnsten. Gedecke für 6 Personen, rein Leinen, 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. $\frac{12}{4}$ Bettuchleinen 80 Pf. Hausmacherleinen 30 Pf. $\frac{5}{4}$ Halbleinen 22 Pf. Stangenleinen, Piqués, Chiffon, Dowlas, Shirting von 11 Pf. an. $\frac{10}{4}$ Gaze 10 Pf. Doppeltuch 16 Pf. $\frac{5}{4}$ Körper 18 Pf. blau bedr. Schürzen 50 Pf. Blandrud 19 Pf. Kantenröcke 17 $\frac{1}{2}$ Ngr. Gestricke Wollwaaren und Jacken unter dem Wollwerthe. Häkelstoffe 30 Pf.

Durch die Eintheilung meiner enormen Waarenvorrathe in 6 verschiedenen großen Zimmern ist es jedem Kunden möglich, das Nöthige mit Ruhe und Muße zu wählen und zu prüfen.

$\frac{10}{4}$ Zwirngardinen 25 Pf. $\frac{5}{4}$ Zwirngardinen 20 Pf. $\frac{5}{4}$ bunte Gardinen 17 Pf. $\frac{5}{4}$ Körper mit 2 Bordüren 25 Pf. Schweizer u. engl. Tüllgardinen v. 35 Pf. an. $\frac{10}{4}$ Möbelrips 13 $\frac{1}{2}$ Ngr. Reinwolln. Damast 50 Pf. Möbelplätsche 27 $\frac{1}{2}$ Ngr. Teppiche in 300 versch. Mustern, Brüssel, Belour, Tapestry v. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. an. Läufer v. 25 Pf. an bis zu den breitesten. Portierentuche spottbillig. Tischdecken, $\frac{10}{4}$ groß, 20 Ngr. Tischdecken mit eleganter Stickerei 27 $\frac{1}{2}$ Ngr. Tischdecken in reinwolln. Rips 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. Nähtischdecken v. 75 Pf.

Der schnelle und bedeutende Umsatz, den ich in Folge meiner grundreellen Principien erziele, setzt mich in den Stand, stets moderne und gute Waaren bieten zu können. Tadelhafte und geringe Waarengattungen haben in meinen Augen effectiv keinen Werth.

Regenmäntel von 2 Thlr. an. Paletots, Jacken von 1 Thlr. an. Filzröcke von 27 $\frac{1}{2}$ Ngr. an. Taschentücher, weiß, Dhd. von 10 Ngr. Taschentücher in bunt, Dhd. 90 Pf. Sammet- und Seidenband, Tüll und Spitzen, Weißstickereien weit unterm Werth. $\frac{7}{4}$ Wolltücher 60 Pfg. Lama-Kopftücher 10 Ngr. Cachenez für Herren 30 Pf. Cachenez in Seide 65 Pf. Seidene Cravatten-Tücher 40 Pfg. Moireeschürzen, groß und gut, 75 Pf. zc.

Wiederverkäufern

sichere lohnenden Verdienst zu. Der Verkauf geschieht nur gegen Cassa.

Siegfr. Schlesinger, Dresden,

Webergasse 1, Hotel Lingke,
erste Etage. erste Etage.

Der Eingang ist nur Webergasse 1,
der Arnold'schen Buchhandlung gegenüber.

Lama,
einfarbig, carriet und gestreift, Barchent desgleichen,
empfehle billigt
Freibergerstraße. Moritz Wehner.

Tücher,
die schönsten Neuheiten in großer Auswahl, empfiehlt sehr billig
Freibergerstraße. Moritz Wehner.

Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Stadt und Land zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mich allhier als **Buchbinder & Galanteriearbeiter** etablirt habe und im Hause des Herrn Leihbibliothekar **Tr. Fritzsche** in der **Rosengasse** wohne.

Um geneigte Berücksichtigung dieses bittend, sichere ich bei guter Arbeit die möglichst billigsten Preise zu.
Wilsdruff, am 10. October 1877.

Hochachtungsvoll
Otto Peschel,
Buchbinder u. Galanteriearbeiter.

Photographie.

Aufnahmen finden bei jeder Witterung statt. Portraits werden in beliebiger Größe billigt gefertigt.
W. Mütze.

Große Auswahl in Lama's,

à Elle von 50 Pf. an, desgleichen Barchente zu Jäckchen,
à Elle von 30 Pf. an, empfiehlt

Eduard Wehner,
Meißner Straße.

Lampen-Cylinder,

alle Größen, auf Rund- und Flachbrenner, à Stück 8 Pfg., Dhd.
weit billiger, empfiehlt
Wilsdruff. Aug. Schmidt.

Das Pub-Geschäft von C. Peschel

Zellaer Strasse, vis-à-vis dem weissen Adler
empfehle für diese Saison den geehrten Damen von Wilsdruff und Umgegend sein reichhaltiges Lager der neuesten, elegantesten Winterhüte. Getragene Hüte werden modernisirt und umgearbeitet.
Sammete, Bänder, Blumen und Federn liegen stets zur Auswahl.

Um gütige Berücksichtigung bittet
die Obige.

Lama

empfehle in reichster Auswahl bis zur besten Waare billigt
Carl Kirscht.

Die Obermühle bei Dossen

hält stets vorräthig:

Weizenmehl in 3 Sorten,
Roggenmehl,
Gangmehl,
Schwarzemehl,
Roggenkleie,
Weizenkleie,
Maisschrot,
Mais gerissen,
Gerstenschrot

zu billigsten Tagespreisen. Alle Sorten Getreide werden gekauft oder gegen obige Artikel umgetauscht.
Gefälliger Abnahme sehe entgegen.
Tischer.

Tanzunterricht in Tanneberg.

Nächste Stunde **Sonntag, den 20. October, Nachmittags**
4 Uhr. **C. F. Brodkorb.**

Verloren wurde am Mittwoch in Schmiedewalde ein Packet mit **stickereien**. Der Finder wolle dasselbe gegen Belohnung abgeben beim Herrn Ortsrichter **Geissler** daselbst.

Hut vertauscht. Derjenige Herr, welcher am vergangenen Sonntag im Gasthof zu Sachsdorf seinen Hut vertauscht hat, möge den seinigen abholen in der **Ebert'schen Bäckerei, Zellaer Straße.**

Gasthaus Kleinschönberg.

Sonntag den 21. October

Mostfest und Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Ernst Ansel.

Gasthof zu Kesselsdorf.

Sonntag, den 21. October a. c.:

Großes Militär-Concert

vom Herrn Musikdirector **A. Schubert** mit dem Musikchor der Kgl. Sächs. Pioniere aus Dresden.

Anfang 4 Uhr.

Entree 50 Pfg.

Nach dem Concert Ball.

Hochachtungsvoll

Berthold.

Lindenschlösschen.

Sonntag, den 21. October, ladet zum

Mostfest mit Tanzmusik,

sowie zu Gansen- und Gänsebraten, Bratwurst mit Sauerkraut, Käsekalchen zc. freundlichst ein
G. Günther.